



Sammlung Theaterzettel

König Oedipus

Sophocles

1875-11-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

My 161. -

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Nr. 28. Montag,



15. November 1875.

1. Vorstellung der Oedipus-Trilogie: König Oedipus.

Tragödie von Sophokles. Uebersetzt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. A. Wilbrandt.

Cast list table with roles and names: Oedipus, King in Thebes; Jocaste, his wife; Creon, his brother; Teiresias, a blind seer; etc.

Einleitung zur Oedipus-Sage siehe Rückseite.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Beurlaubt: Frh. Ottiker.

Heute sind die mit Lit. A bezeichneten Sperrstuh-Abonnement-Karten gültig.

Preise sind die Werktagspreise, nämlich Parterre 1 Mark 40 Pf. u. s. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhof-Verwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg: Herren B o w e n t h a l u. Co., westliche Hauptstraße No 96.

Eisenbahnfahrten.

Table of train schedules: Abends 8 Uhr 15 Minuten von Ludwigshafen nach Speyer, Germersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Dürkheim.

Theater-Nachricht.

Am 15., 17. und 19. Nov. d. J. findet im Abonnement die Aufführung der Oedipus-Trilogie von Sophokles (König Oedipus. — Oedipus in Kolonos. — Antigone) nach der Bearbeitung von Dr. A. Wilbrandt auf hiesiger Bühne statt.

Mannheim, den 8. Nov. 1875.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

Einleitung zur Oedipus - Sage.

Laios, der Sohn des Labdakos, König von Theben, war vermählt mit Jokaste, der Tochter des Menoikeus und Schwester des Kreon und lebte mit ihr lange in kinderloser Ehe. Er ging daher zum Sitze des delphischen Apollon, den Gott um Nachkommen anzusehen, und erhielt die Antwort, aus seiner Ehe mit Jokaste werde ein Sohn hervorgehen, dieser aber werde sein Mörder sein; denn so wolle Zeus die Flüche des Pelops erfüllen, dem Laios einst den Sohn geraubt.

Als Jokaste den verheißenen Sohn geboren hatte, ließen ihn die Eltern mit durchstochenen und zusammengebundenen Füßen im Gebirge Kithäron aussetzen. Der Diener indeß, welcher den Auftrag erhalten, übergab ihn aus Mitleid einem Hirten des korinthischen Königs Polybos, der, selbst kinderlos, ihn an Sohnesstatt annahm und wegen seiner geschwollenen Füße Oedipus nannte.

In Unwissenheit über seine Herkunft wuchs der Knabe heran, bis bei einem Gastmahl ein aufgeregter Jüngling ihm seine unbekannte Geburt zum Vorwurfe machte. Darüber beunruhigt ging er nach Delphi, das Orakel zu befragen, erhielt aber nur zur Antwort, er solle die Heimath meiden, damit er nicht der Mörder seines Vaters und der Gemahl seiner Mutter würde. Um diesem Geschehniß auszuweichen, mied er Korinthos, das er für seine Vaterstadt hielt, und zog gegen Theben in Böotien. In einer engen Schlucht in Phokis begegnete er dem Laios, dessen Wagenlenker ihm trotzig auszuweichen gebot, worauf Oedipus den Wagenlenker und in Laios seinen Vater tödtete.

Indeß war vor den Thoren Theben's die Sphinx erschienen, ein geflügelter Löwe mit jungfräulichem Angesicht; sie hatte sich auf einen nahen Felsen gelagert und gab den Vorübergehenden ein Räthsel auf; wer es nicht zu lösen vermochte, den tödtete sie. In dieser Noth versprach man dem Retter des Landes den erledigten Thron und die Hand der Königin. Oedipus eilte herbei, löste das Räthsel, die Sphinx stürzt sich vom Felsen, der vermeintliche Fremdling wird König und Gemahl seiner Mutter Jokaste. Aus dieser Ehe erwuchsen zwei Söhne, Polyneikes und Eteokles und zwei Töchter, Antigone und Ismene. Aber eine Pest über Theben war die Folge der unnatürlichen Verbindung. Die Götter hatten sie gesandt, weil das Land von den unbekanntem Gräueln noch nicht gereinigt war und verließen Erlösung, wenn derjenige entfernt sein werde, der den Fluch über das Land gebracht. Die geängstigten Thebaner suchen Hilfe bei dem König. Hier beginnt die Tragödie.